

URL: http://www.nw-news.de/nw/lokale_news/guetersloh/guetersloh/?cnt=1030179

Rathausfenster werden verhängt

Wieder breiter Protest gegen Neonazi-Aufmarsch

Gütersloh (raho). Wenngleich nicht feststeht, ob die Neonazis zum angekündigten Termin in Gütersloh aufmarschieren, hält der "Runde Tisch gegen Rechts" an seinen Zeitplan für die geplanten Gegenaktionen am Samstag in einer Woche (16. September) fest. Ab 12.30 Uhr läuft auf der Bühne auf dem ZOB ein kontrastreiches Programm aus Reden, Tanz und Musik.

Zwar hat die "Kameradschaft Gütersloh" ihren Aufmarsch für 13 Uhr angekündigt. Beobachter schließen aber nicht aus, dass die Gruppe um den Verler Christian Menzer in Bielefeld aufgehalten wird. Dort beginnt um 10 Uhr die Hauptkundgebung des von den Rechtsextremen titulierten "Großkampftags in OWL".

Die für die Koordination der Sicherheitskräfte zuständige Bielefelder Polizei betonte gestern allerdings, aus ihrer Sicht dürfte es kein Problem sein, Blockaden durch Gegendemonstranten wie beim ersten Aufmarsch im März in Gütersloh zu verhindern. Auf der Strecke in Bielefeld gebe es kaum neuralgische Punkte.

Unter der Überschrift "Aufstehen gegen Rechts" hat der Deutsche Gewerkschafts-Bund (DGB) zu einer gemeinsamen Demonstration gegen den Aufmarsch und für Toleranz, Menschlichkeit und Zivilcourage aufgerufen. Das Programm auf der DGB-Bühne, die weiteren Gruppen offensteht, eröffnet der Gewerkschaftssekretär der IG Metall Gütersloh, Hans-Werner Heißmann-Gladow. Es folgt ein Auftritt der Gütersloher Tanzgruppe "Bodytalk", bevor um 13 Uhr Bürgermeisterin Maria Unger das Wort ergreift.

Auf der Rednerliste stehen ferner der SPD-Kreisvorsitzende Hans Feuß, Nevzat Sahin (Betriebsratsvorsitzender und Vorsitzender des alevitischen Kulturvereins Gütersloh) sowie Daniel Salewski (Vorsitzender des IG-Metall-Bezirksjugendausschusses). Auch die Bündnisgrünen und die Globalisierungsgegner von Attac sind vertreten. Wie der DGB mitteilte, sollen die Ansprachen nicht länger als fünf Minuten dauern.

Mehr Zeit wird den übrigen Gruppen eingeräumt. Neben der Tanzformation treten auch die Bands "Chamberbords" (Köln) und "diebandbreite" (Duisburg) auf.

Freies Parken in städtischen Parkhäusern am 16. September

Das Programm dauert voraussichtlich bis 17 Uhr. "Wir wären aber auch spontan in der Lage, darüber hinaus weiterzumachen", so Heißmann-Gladow.

Einen Aufruf, der sich gegen Nazi-Aufmärsche richtet, haben auch die Schüler der Anne-Frank-Schule verfasst. Zugleich fordern sie mit Unterschriftenlisten die Bundestagsabgeordneten auf, "Gesetze so zu fassen, dass eine Ausbreitung rechtsradikaler Gedanken in Wort, Bild und Ton tatsächlich verhindert werden kann". An die Justiz wurde appelliert, die gesetzlichen Vorgaben konsequenter anzuwenden.

Auch das Rathaus zeigt am 16. September in besonderer Art Flagge gegen Rechts. In sämtliche Fenster werden Plakate in den Stadtfarben mit dem Slogan "Gütersloh für Toleranz und Zivilcourage" gehängt. Der Christenrat Gütersloh, dem alle christlichen Kirchen angehören, plant um 11 Uhr ein Friedensgebet in der Apostelkirche.

Den Samstagskunden in der Innenstadt bietet die Stadt zum Ausgleich für Beeinträchtigungen infolge der Polizei-Absperrungen einen Ausgleich an: Das Parken in den städtischen Parkhäusern ist am 16. September frei.

[document info]

Copyright © Neue Westfälische 2006

Dokument erstellt am 07.09.2006 um 19:16:44 Uhr

Erscheinungsdatum 08.09.2006 | Ausgabe: GUETERSL | Seite: 03